

Lokales: Der Kreis Höxter ist an Pfingsten fest in Schützenhand



■ **Kreis Höxter.** Der Kreis Höxter war an Pfingsten fest in Schützenhand. Gefeierte unter anderem im Fürstenau, Vinsebeck, Sommersell, Pömbesen, Dringenberg, Bellersen, Natingen, Hohenwepel, Körbecke, Borgentreich und Ossendorf (Foto), dazu das Farbenspiel der Vereine inklusive Schützen in Stahle.

Foto: sf

Roboter Bella ist die neue Servicekraft

■ **Ovenhausen.** Bella heißt die neue Servicekraft im Hotel am Jakobsweg. Dort ist der Gastronomie-Roboter im Einsatz. Er ersetzt keinen Mitarbeiter, macht aber das Leben leichter.

OBS startet durch mit voller Wucht

■ **Beverungen.** Zwei Jahre haben sie gewartet – an Pfingsten kam das OBS-Festival-Fieber mit voller Wucht zurück nach Beverungen. Auffallend: der Frauenpower auf der Bühne.

Sport

Neuer DSC-Trainer gilt als guter Motivator

■ **Bielefeld.** Uli Forte wird künftig Arminia als Cheftrainer führen. Der Italo-Schweizer kann besonders durch sein taktisches Verständnis und seine Art der Spieleranleitung überzeugen.

Zverev sagt Teilnahme in Halle ab

■ **Halle.** Eine Bänderverletzung lässt Deutschlands Top-Tennisprofi Alexander Zverev um die Wimbledon-Teilnahme bangen. Für das Event in Halle in einer Woche hat er schon abgesagt.

Zwischen Weser und Rhein

Mit dem 9-Euro-Ticket zu Top-Reisezielen

■ **Bielefeld.** Reisen innerhalb Deutschlands sind beliebt. Doch



Foto: dpa

Ärztechef: Maske gegen Corona-H

Hohe Infektionszahlen sind nach Angaben keine Grundlage für eine erneute Maskenpflicht

Tim Szent-Ivanyi und Tobias Peter

■ **Berlin.** Mit Blick auf eine mögliche neue Corona-Welle im Herbst fordert Kassenärzte-Chef Andreas Gassen die

„Hohe Infektionszahlen haben wir aktuell immer noch, doch die Erkrankungsverläufe sind glücklicherweise überwiegend leicht“, erklärt Gassen. Grundlage einer Entscheidung pro Maskenpflicht müs-

länger 2023. dieser leichte gen de Falle d en Vi

Bella, der neue Star im Service

Im Hotel am Jakobsweg in Ovenhausen ist ein Gastronomie-Roboter im Einsatz. Er ersetzt keinen Mitarbeiter, macht aber das Leben für die anderen leichter.

Burkhard Battran

■ **Ovenhausen.** Roboter hin oder her, das Hotel am Jakobsweg in Ovenhausen sucht händeringend nach Mitarbeitern. „Wenn ich könnte, würde ich auf einen Schlag drei Servicekräfte einstellen. Aber ich finde hier einfach niemanden“, sagt Hotelbetreiber Rainer Bruns (64). Zusammen mit Ehefrau Manuela (55) hat Bruns 2018 die Pension Hesse in Ovenhausen übernommen und zum „Hotel am Jakobsweg“ ausgebaut. Das 60-Betten-Haus läuft gut. „Auch jetzt schon sind wir praktisch ausgebucht, obwohl die Saison noch jung ist. Aber es ist für uns nach Corona sehr gut wieder losgegangen“, sagt Bruns.

Leute findet er trotzdem nicht. Zehn Mitarbeiter hat das aus Berlin stammende Hotelier-Ehepaar. „Um das Leben für unsere vorhandenen Mitarbeiter etwas leichter zu machen, haben wir uns zum Kauf eines Service-Roboters entschlossen“, sagt Manuela Bruns. Seit vergangener Woche ist „Bella“ in Betrieb. Ob Bella ihre 20.000 Euro wert ist, lässt sich noch nicht sagen.

Überraschenderweise haben sich vor allem ältere Menschen von der Idee begeistert gezeigt

Alles befindet sich noch in der Einarbeitungs- und Orientierungsphase. Die Bruns setzen große Stücke auf Bella. Bis zu vier Tablettts kann Bella auf einmal transportieren. „Statt dreimal hin und her zu laufen, kann eine Servicekraft auf einmal sechs Essen an einen Tisch bringen“, sagt Bruns. Kleine Snacks, Getränke oder Kuchen bringt Bella selbstständig an die Tische. Die Gäste nehmen sich ihre Bestellung einfach herunter.

„Darüber hinaus ist unser Bellabot auch sehr interaktiv, versteht sich auf kleine Smalltalks und reagiert auf freundliche Berührungen“, erklärt Produktvertreiber Dirk-Peter Fischer. Im Frühjahr hatten sich die Bruns und der Serviceroboter auf einer Gastromesse kennengelernt. „Der Roboter hatte uns einfach angesprochen, uns eingeladen, an den Stand zu kommen. Ein bisschen war es wie eine Liebe auf den ersten Blick“, erzählt Rainer Bruns. Bevor sie Bella auf die Gäste loslassen, hatten die Bruns aber erst mal eruiert, ob das Publikum diese Liebe auch teilt. „Wir haben ja



Das Betreiberehepaar Manuela (l.) und Rainer Bruns (r.) mit Chefkoch Jan Walther und der neuen Roboter-Servicekraft. Fotos: B. Battran



Produktthändler Dirk-Peter Fischer ist zufrieden. Bella hat ihre Wege bereits gelernt und gespeichert.



Serviceroboter Bella hat ein bisschen eine Katzenoptik. Und kann sogar lächeln.

auch viele Gäste aus dem Ort. Die haben wir gefragt, wie sie die Idee finden. Überraschenderweise haben sich vor allem ältere Menschen von der Idee begeistert gezeigt und immer wieder gefragt, wann der Roboter denn kommt“, erzählt Bruns. Jetzt ist er da.

Noch mutet Bella exotisch an. Gastrobedarfsexperte Fischer glaubt, dass sich das bald legen wird, denn der Markt für Serviceroboter boomt. „Unser Bellabot arbeitet acht Stunden am Stück und braucht dann

vier Stunden, um den Akku wieder voll zu laden. Das sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr ohne Urlaub und freie Wochenenden“, sagt Fischer.

Bella ist der Verkaufsschlager des chinesischen Herstellers Pudu Robotics aus Shenzhen, einem der führenden Hersteller im asiatischen Raum. Dort sind die technischen Assistenten schon in vielen Gastronomiebetrieben vertreten. „In China, Südkorea oder Japan gehört es mittlerweile

schon zum Alltag, in einem Restaurant von einem Roboter bedient zu werden“, sagt Fischer.

Bellas Hauptaufgabe besteht darin, Speisen und Getränke zu den Kunden und schmutziges Geschirr zurück in die Küche zu transportieren. Der Roboter übernimmt die Logistikfunktion zwischen Theke, Küche und Gästen. Das Personal positioniert die Teller auf einem der vier Tablettts des Roboters, wählt auf dem Touchdisplay aus, zu wel-

chem Tisch das Essen gebracht werden muss – und schon fährt Bella los. Servieren und abräumen kann Bella nicht. Das macht das Personal. Oftmals stellen die Gäste selbst gebrauchtes Geschirr auf Bellas Ablagen, dass sie dann ohne ein weiteres Kommando automatisch in die Spülküche bringt. Und wenn man ihr dann freundlich zwischen den kleinen Katzenöhrchen die Stirn tätschelt, zaubert sie sogar ein Lächeln auf den Touchscreen.

ern

Gärtner ist cool, Guerilla-Gärtner ist cooler: Mit einer Handvoll „Blühender Landschaften“, den Blumenweisen-Samen, die im Kreis verteilt wurden, hat sich Wilhelmine auf ihre Lieblingslaufstrecke gemacht – genau passend vorm nächsten Regenschauer. Und sie hat an schönen Stellen oder Ruhebänken einfach mal ein bisschen was ausgesät. Seien sie gespannt, wo's blüht, sagt *Wilhelmine*

Online: kostenfreie Pflege zur Pflege

braucherzentrale kostenlose Online-Vorträge an:

◆ **Pflegeversicherung:** Diese Leistungen stehen Ihnen zu, am Freitag, 24. Juni, von 10 bis 11 Uhr

◆ **Kosten in der stationären Pflege**

„Heimentgelt 1: Kostenklärung und Entgelterhöhung“ am Mittwoch, 8. Juni, von 16 bis 17 Uhr oder Mittwoch, 22. Juni, 10 bis 11 Uhr

„Heimentgelt 2: Sozialhilfe“ am Donnerstag, 9. Juni, 16 bis 17 Uhr oder Donnerstag, 23. Juni, 10 bis 11 Uhr

◆ „Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte“ am 14. Juni von 11 bis 12 Uhr.

Anmeldung: www.verbraucherzentrale.nrw/aktionswochentermine

steigen wieder

Die geringsten offiziell bestätigten Stadt-Inzidenz-Werte hat demnach Brakel (124,03) vor Willebadessen (134,90) und Höxter (189,41). Aber bekanntlich kann sich das alles schnell drehen. Der Landkreis Holzminden meldet 165 aktive Fälle und 20 Neuinfektionen (Inzidenz 236,44), der Landkreis Kassel 295 Neuinfizierte (389,9), die Stadt Kassel 266 Neuinfizierte (349,2) und Waldeck-Frankenberg eine Inzidenz von 421,0.

Kreis Höxter*

Neuinfektionen	gesamt
139	38.290
genesen	gestorben
37.600	205

z: 260,5 (Freitag 214,7)

gesamt	Aktive I.	Genesene	Tote
+29)	75	5.038	18
+24)	75	3.101	19
+16)	45	2.295	24
(+7)	34	5.405	27
+16)	72	6.957	34
+13)	46	1.228	1
(+4)	17	1.604	8

Sirenen: Geflüchtete aus der Ukraine sollten vorgewarnt werden

Am OWL-Warntag am 9. Juni ertönen im Kreis Höxter flächendeckend alle 164 Sirenen.

■ **Kreis Höxter.** Wenn die Sirenen heulen, warnen sie im Ernstfall vor einer Gefähr-

schadenslage „Entwarnung“ bedeuten würde. Um 11.05 Uhr folgt eine Minute lang ein

eingeschaltet werden, zum Beispiel ein Autoradio“, sagt der Leiter der Abteilung Bevölke-

sichtnahme. Vor diesem Hintergrund hatten die sechs Kreise in OWL gemeinsam ent-

dem ersten Samstag im Monat, erstmals am 4. Juli, werden um 12 Uhr die Sirenen für